

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: für Brasilien halbjährlich 4\$000 für Ausland jährlich 10 Mark...

Der Kompaß

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag beantragt... Anzeigenpreis: Die Zeilzeile oder deren Raum 100 rs...

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Agenten des „Kompaß“:

- Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Imbituba (Capim): Jakob Brenner. — Prudentópolis: Miguel Roth. — Curitiba: P. Franziskaner. — São Paulo: Oscar Kullhoff. — Rio de Janeiro: P. Franziskaner. — São Paulo: Oscar Kullhoff. — Rio de Janeiro: P. Franziskaner.

Etwas über die Araucanos und ihr Land.

Dit habe ich mit meinem Stutzenbuch und meinem photographischen Apparat dieses interessante Land durchgefahren. Es umfaßt die Zone zwischen dem 36. bis 42. Breitengrad. Seitdem die Araucaner unterworfen sind hier blühende Städte und Kolonien entstanden...

formen sie zierlich, bemalen und gläseren ebenfalls. Ich besaß eine ansehnliche Sammlung dieser Kunstgegenstände, welche unter Fachleuten in Deutschland Aufsehen erregte. Wie unter allen ähnlichen Völkern, sind auch hier die Frauen gelegentlich Kaffierer. Die erwählten Gegenstände sind Frauenarbeiten. Das Pferd, welches der Eheherr am frühen Morgen bezieht, muß die Frau einfangen und jäheln, ebenso muß sie die Herden hüten und den Garten bestellen...

Landereien zu verkaufen. Sie sind leichtsinnig wie Kinder, für einen Schnaps geben sie Hab und Gut, und in kürzester Zeit würden sie jämlich zu Bettlern werden.

Ausland.

Deutschland. Verschiedene Nachrichten. Zepplins als — Wahlansetzungsgrund ist jedenfalls etwas noch nicht Dagewesenes. Als der alten Kaiserstadt Nachen nach langem vergeblichem Harten neulich endlich der Besuch des Luftschiffes „Z 2“ zu teil wurde, saß man auf dem Rathaus gerade den letzten Teil des heißen Stadtverordneten-Wahlkampfes um die Mandate der zweiten Klasse aus. Die ungewöhnliche Erscheinung des Rathauses umkreisenden Luftschiffers konnte und wollte sich auch der Wahlvorstand nicht entgehen lassen, und so fand der Wahltag bald vorüber da. Natürlich dauerte das nur wenige Minuten und dürfte kaum das Wahlergebnis beeinflusst haben, da auch die Wähler es eiliger hatten, „Zepplins 2“ zu sehen, als ihre Stimme abzugeben...

Abends zogen sie aus und verübten Ueberfälle, namentlich auf Kinder. Neulich überfielen die Burischen den acht Jahre alten Sohn eines Bolzers und schleppten ihn in den logen Brunner lamp. Hier wurde der Junge gefesselt, an einen Baum festgebunden, mit Knabellischen gemartert, um schließlich seinem Schicksal überlassen zu werden. Arbeiter hörten das Jammer des Knaben und lösten die Fesseln. Als die Polizei den Schlafwandler der Burischen durchsuchte, fand sie eine Menge der gewöhnlichen Raubergschichten, die leider schon vielen Burischen die Köpfe verbebt haben. Obgleich die Polizei schnell bei der Hand war, konnte sie bisher nur einen der Täter verhaften. Der König von Spanien hat den Franziskaner-pater Dr. Hartmann von An der Lan-Hochbrunn in München zum Ritter des königlichen Ordens Isabella der Katholischen ernannt. Pater Hartmann hat jetzt Dratorium „Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz“ dem König von Spanien gewidmet. Österreich-Ungarn. Raubtentate. Aus Salzburg schreibt man: In den letzten Tagen ereigneten sich hier mysteriöse Raubtentate, der Opfer mit einem Gift betäubt und sodann ausgeraubt wurden. Den heiligen Wächmann Mijfinger ist es nun gelungen, den gefährlichen Räuber in der Person des 29jährigen Erzieher und Messieurs Karl Klarmann aus Traunstein zu verhaften. Dieser hatte sich bei einem heiligen Pharmazuten Hyposcyanin, ein Produkt aus dem Stiephal oder dem Bilienalkal, ein bläuliches Gift, beschafft, mit dem er zur Zeit an einem experimentierte, worauf er sein verächtliches Handwerk begann. Sein erstes Opfer war ein hier wohnender Wiener namens Martin, der in einer Sträß-Salzburgs bewußlos aufgefunden wurde. Klarmann hatte seine Opfer in Gast- und Rasthäusern kennen gelernt, sie dann von dort weggeführt und ihn mit Gift gemischten Wein auf der Straße verhaften lassen. Er überließ dann seine Opfer auf der Straße ihrem Schicksal. Die Zahl der Opfer mehrte sich von Tag zu Tag, und die Sache wurde geradezu unheimlich. Vorläufig sind sechs Altentate Klarmanns festgesetzt. Unter den erdrückenden Beweisen legte Klarmann bereits ein Geländekarte ab. Man fand bei ihm den mit Gift gemischten Wein und viele von seinem Raube herrührende Gegenstände, Kofe und Bergedel. In seiner Wohnung wurde ein förmliches Giftlaboratorium aufgedeckt. Klarmann, der aus Not gehandelt haben will, wurde dem Landesgericht eingeliefert. Schweiz. Mord in der Schweiz. Bei der Gensjagd im Sambrer Tal im Graubünden wurden im September einem Jäger namens Franz Duffi beide Augen ausgehöhlen; man vermutete: durch eine von weither vertriebene Kugel. Erst als man den damaligen Jagdführer Duffis, der Gensjäger Pali, den verhängnisvollen Schuß aus Unvorsichtigkeit abgegeben zu haben. Die Sammlung für den erblindeten Duffi, der Vater von sechs Kindern ist, ergab nahezu 10 000 Franken.

Feuilleton.

Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Frießen. 28. (Fortsetzung.) Ein Carabinieri bringt Orlando seinen Abendmahl, Brot und Wasser herein. Der Mann sieht gutmütlich aus. Ein Gedanke durchzuckt Orlando's Hirn. Wellecht könnte der Carabinieri ihm Nachricht über Clelia bringen? Wellecht gar eine Unterredung herbeiführen? Seine dringenden Bitten beantwortet der Polizist mit einem verwundernden Achselzucken. Ob denn der Signore nicht weiß, daß die Signorina Morgano selbst vollständig beobachtet werde und das Hotel nicht verlassen dürfe? Orlando ist wie erstarrt. Auch das noch! Auch das noch! Und niemand da, der dem unglücklichen Mädchen beisteht! In tödlicher Angst steht er den Carabinieri an, wenigstens eine Depesche für ihn abzuschicken. Der Mann zögert. Es sei gegen das Reglement. Erst auf Orlando's Verhören, er dürfe das Champagnen lesen, es enthalte nichts Unerlaubtes, erklärt er sich bereit. Die Depesche geht ab und Orlando wird etwas ruhiger. Er hat Dr. Röder zum Schutze Clelias nach Messina gerufen. Clelia ist wie erstarrt. Auch das noch! Auch das noch! Und niemand da, der dem unglücklichen Mädchen beisteht! In tödlicher Angst steht er den Carabinieri an, wenigstens eine Depesche für ihn abzuschicken. Der Mann zögert. Es sei gegen das Reglement. Erst auf Orlando's Verhören, er dürfe das Champagnen lesen, es enthalte nichts Unerlaubtes, erklärt er sich bereit. Die Depesche geht ab und Orlando wird etwas ruhiger. Er hat Dr. Röder zum Schutze Clelias nach Messina gerufen.

fremde Dame sei gar nicht übel; freilich ein bißchen all für ihn, aber im übrigen... Voll Entrüstung unterdrückt ihn Pali, so daß der brave Arzt gar nicht zum Weiden seiner wohlgemeinten Auseinandersetzung kommt. Auch jetzt wieder ist er im schönsten Zuge. „Hassen Sie auf: nächstens hören wir von den beiden! Genießen Ihr Leben ein bißchen. Warum nicht?“ Pali läßt die Hände mit der angefangenen Nahrung in den Schöpf sinken. Schon wieder stehen die Augen voll Tränen. „Doktor, Sie sind an allem schuld!“ „Wieso?“ „Wenn man schon früh morgens Champagner trinkt, wie die beiden auf Ihren Rat hin —“ Der Arzt runzelt die Brauen. „Vapperlapapp!... Ihr Schmerz um den Jungen scheint mir ein bißchen übertrieben. Ob Sie um mich nur halb so viel Tränen vergießen würden, wenn ich mal plötzlich mit einer hübschen Dame verschwände?“ „Sie — Doktor?“ „Warum nicht? Wenn ich auch kein grüner Laffe mehr bin, wie der Dingsdaß mit seinem glatten Gesicht, der Orlando, ein Herz hat ich doch im Leben. Und wenn eine gewisse kleine Signorina mich noch fernere zu quälen beliebt und mich nicht verstehen will und ein treues Herz mit Verachtung straft — wer weiß, was passiert!“ Das Augen werden immer größer. Schon längst hat sie die Tränen fortgewischt. Nur Verwunderung steht jetzt in ihren Zügen geschrieben. Grenzlose Verwunderung und etwas wie — lüchles Glück. Und als der Arzt jetzt voll Wut nach Süd und Stock greift und ohne Abschied aus dem Zimmer strömen will — da schwindet die Zurückhaltung, mit welcher sich dies stille Mädchenherz seit vielen Jahren umgab. „Doktor! Lieber, lieber Doktor!“ ruft sie ihm bewegt nach. Bei dem Ungewöhnlichen innigen Klang der leichten Stimme schleudert er Hut und Stock zu Boden und breitet die Arme aus. „Wia!“ Doch nicht stürzt sie sich mit einem Jubelschrei an seine Brust, wie er in seiner überschäumenden Freude geglaubt. Langsam, ganz langsam steht sie auf, während

leichte Röte in ihre Wangen steigt und das ganze seine Gesicht mit einem jugendlichen Schimmer überhaucht. Dann geht sie auf ihn zu, legt schüchtern seine Hand und lehnt den dunklen Kopf an seine Schulter. Und er bewußt sein bätiges Gesicht herab und drückt einen Kuß auf ihre Stirn... In diesem für den braven Doktor so wichtigen Moment draußen heftiges Rausen. Der Depeschende. Er wäre schon in der Wohnung des Herrn Doktor gewesen und auch im Santa Agata-Hospital. Schließlich habe man ihn herbei gewiesen. Es sei ein dringendes Telegramm. Dr. Röder öffnet das kleine gelbe Couvert und entfacht sich. „Von wem?“ „Hammelt Pali.“ „Aus Messina. Von Orlando.“ „Er ist doch nicht wieder krank?“ „Nein.“ „Was ist es denn?“ „Man hat ihn verhaftet.“ „Wieso?“ „Wegen Mordverdacht.“ „Unmöglich.“ „Wegen Verdacht des Mordes an dem Mardeje Martinelli!“ „Gewisser Gott! Und Clelia?“ „Wird ebenfalls polizeilich beobachtet. Meine Anwesenheit dringend geboten: Ich reise sofort schon mit dem nächsten Zuge.“ In steigender Hast reißt Pali ihm Hut und Stock. „Viel wohl, meine Pali!“ „Du wirst dein Möglichstes tun für Clelia? Und auch für den armen Jungen?“ „Bestehst du mich?“ „Ich wüßte es. Lieber wohl, Bruno.“ Ein inniger Kuß... ein stilles Händchen — und schon ist Dr. Röder draußen. Mit leuchtenden Augen blickt ihm Pali nach. Seine Pflicht tun, dem Nächsten helfen, das ist der oberste Grundsatz dieser beiden stillen Menschen, deren Herzen sich soeben erst gefunden. Das eigene Glück steht erst in zweiter Linie. Als Dr. Röder bald danach zum Bahnhof eilt, um den nächsten Zug nach Messina nicht zu verfehlen, ist er Zeuge einer aufregenden Szene. Ein junger Burische wird von zwei Carabinieri gefesselt über die Straße transportiert. Und hinter ihm her heult und schreit eine alte Frau und klammert sich an den Burischen, so daß man sie mit Gewalt entfernen muß. Dr. Röder, der in dem Gefesselten Beppo Rossi wieder erkennt, den ungetreuen Angestellten des früheren

Bankhauses Morgano & Peoni, fragt einen der Carabinieri, was der Mann überbrochen habe. Er erhält als Antwort, der Burische sei einer der berühmtesten Mordbeurtheiler, die auf den Trümmern Messinas gleich nach der Erdbebentatastrophy raubten und plünderten. Schon lange habe man nach ihm gesucht. Aber erst heute früh sei man durch eine Unterredungszusage in Messina, bei der sein Name fiel, auf seine Spur gekommen. Nachdenklich legt Dr. Röder seinen Weg zum Bahnhof fort. Hinter dem Gefesselten aber, der von den beiden Carabinieri mit Gewalt die Straße entlang geschleppt wird, humpelt seine alte Mutter und schreit und wimmert in einem fort: „Mein Junge! Mein Beppo!... Er ist unschuldig. Die Madonna wird ihn schützen!“ Frühlingseingzug in Rom. Warm haucht es von den Sabinerbergen herüber auf die „ewige Stadt“. Die breite Treppe der Piazza die Spagna hinauf aufgebaut ein duftender Blumenrausch, der Schneiz aller Farben. Oben auf den weitgehenden Terrassen des Monte Pincio, bei den einschmelzenden Weisen einer wohlgeschulten Kapelle, zwischen Zypressen und Lobregelbäumchen, unter Palmen und Bäumen, lagt und scherzt „ganz Rom“, während der himmelgehende Sonnenball brummt die „ewige Stadt“ mit ihren Ruppel- und Palästen, ihren Kriemfüßern und Obelisk, alles übertrag von erhabenen Wassersom, in leuchtenden Purpur laucht. Die Nationaltrauer, welche seit Monaten Rom mit schwarzem Flor umhüllte, hat dem alten Frühling Platz gemacht. Es ist, als ob die letzten trübenden Wolken der Sankt Peter'skirche, die vor wenigen Wochen Ostern einlachten, über die „ewige Stadt“ eine Aufbruchsbahn brachten von dem dumpfen Schmerz ob der Messina-Tragödie. Nur Wohlthätigkeitsvorstellungen und Konzerte „zum Besten der Ueberlebenden des Erdbebens“ werden noch hier und da arrangiert. (Fortsetzung folgt.)

Die Alpen — eine Indiskretion für drahtlose Telegraphie. Den Schweizer Militärbehörden ist der ...

Eine bedeutliche Klage. Im Großen Räte des Kantons Tessin erklärte Herr ...

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Der Gewinner des für Calabrien und Sizilien ...

Der Kommissar von Porto da União meldete dem ...

Herr Alfredo Hoffmann erhielt kürzlich ...

Die zahlreichsten uns zum Jahreswechsel ...

Die deutsche Knaben- und deutsche Mädchenschule ...

In der Grenzstreife haben sich die Gemüter ...

Der Staatsanwalt hat gegen den Doppelmörder ...

Die deutsche Knaben- und deutsche Mädchenschule ...

In der Grenzstreife haben sich die Gemüter ...

Der Staatsanwalt hat gegen den Doppelmörder ...

Die deutsche Knaben- und deutsche Mädchenschule ...

In der Grenzstreife haben sich die Gemüter ...

gekommen, und ein Teil habe sich zum Hauptort des ...

Das Frauenkontingent in der Grenzstreife hat aus ...

Die neuen Posttagen sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

Die neue Posttage sind mit dem 1. Januar ...

zu tragen. Der Walzer aus der „Lustigen Witwe“ ...

War sind gebeten worden, einmal den Schmuckfingern ...

Die Buben sollen einfach nach dem Paragraphen des ...

„Loure Curitiba“ hat in diesem Jahre mit der ...

Wohlstand mag bei dieser Gelegenheit eine andere ...

„Säule“ Brasil. — Unter diesem Titel erhielten wir ...

Staat Sta. Catharina. Des einen Geld, des anderen Freud ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Supremo Tribunal den Kernpunkt der Anlage nicht ...

Den springenden Punkt hat der gute Mann in seiner ...

Nehmen wir ein Beispiel. Angenommen, ein gewisser ...

Die Buben sollen einfach nach dem Paragraphen des ...

„Loure Curitiba“ hat in diesem Jahre mit der ...

Wohlstand mag bei dieser Gelegenheit eine andere ...

„Säule“ Brasil. — Unter diesem Titel erhielten wir ...

Staat Sta. Catharina. Des einen Geld, des anderen Freud ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Der Kaiser hat dem Staatssekretär ...

Die Vereinigungen der ganzen Welt sind durch Delegierten ...

Ein Brief des Papstes. Kaiser Wilhelm erhielt vom ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Das katholische Blatt „Folha do Commercio“ ...

Ein Defizit. Das preussische Staatsbudget wie man sagt, ein Defizit von fast 100 Millionen Mark auf.

Vorläufige Anzeige. Deutsche Knaben- und Deutsche Mädchenschule zu Curitiba

beginnen das neue Schuljahr am Montag, 17. Januar 1910. Neu eintretende Schulkinder wolle man möglichst bald...



G. Boettger's VERMICIDA

ist allseitig anerkannt das beste Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer.

Sicherster Erfolg.

Unschädlich den Kindern.

Zu haben in den meisten Apotheken und Geschäften.



Advertisement for beer featuring 'Bier' in large letters, 'Companhia Cervejaria Brahma', and 'Companhia Antarctica Paulista'.

Advertisement for 'Handw.-Unterst.-Verein' (Handweavers' Association) with details about a general assembly.

Advertisement for 'Hamburg-Amerika-Linie' (Hamburg-America Line) featuring the ship 'Karthago'.

Advertisement for 'Danksagung' (Thanksgiving) from Amasilia Ribeiro do Prado.

Advertisement for 'Deutscher Flotten-Verein' (German Fleet Association) in Curitiba.

Advertisement for 'Elisabeth-Verein' (Elisabeth Association) with details about a general assembly.

Advertisement for 'Schmiedeeiserne Kochherde' (Cast-iron Stove).

Advertisement for 'Cruzeiro do Sul' (Cruzeiro do Sul) insurance company.

Advertisement for 'Monats-Versammlung' (Monthly Meeting) of the Elisabeth-Verein.

Advertisement for 'Schmiedeeiserne Kochherde' (Cast-iron Stove) with technical details.

Advertisement for 'Auszahlung der Polizen' (Payment of Policies) from Sociedade da 'Garantia da Amazonia'.

Zeugen: Francisco de Paula Guimarães, José Niepce da Silva and Eneas Marques dos Santos.

Advertisement for 'Todesanzeige und Danksagung' (Funeral notice and Thanksgiving) for Herr Johann Deglmann.

Advertisement for 'Schultaschen' (Schoolbags) by Manoel Gloger.

Advertisement for 'Empfehle' (Recommend) regarding a blouse and other items.

Advertisement for 'Typographia' (Typography) by Max Rösner.

Advertisement for 'Santos' (Santos) restaurant.

Advertisement for 'August Wild' (August Wild) restaurant.

Advertisement for 'Lehr- und Lesebuch' (Textbook) for school and home.

Advertisement for 'Rechenbuch' (Arithmetic book) for German-Brazilian schools.

Advertisement for 'Frau Marianne Walchaky' (Frau Marianne Walchaky) midwife.

Advertisement for 'Anzeigen' (Advertisements) and 'Eine Kochfrau' (A Cook).

# Gustav Müller

**Praça Tiradentes Nr. 4,**  
teilt seinen geschätzten Kunden und Freunden mit, dass sein Geschäft in **Secess e Molhos** beim Barfaisalle durch das **Telephon Nr. 115** anzurufen ist.

## An die Herren Fazendeiros und Viehzüchter!

Die **Cevadilha** (Klinglerste) ist das einzige Präparat, dessen Wirksamkeit in üblicher Weise schon seit vielen Jahren bewiesen ist, um mageren, kranken und rachitischen Tiere wieder zu vollen Kräften gelangen zu lassen, indem sie fett werden und ein glänzendes und weiches Fell bekommen.

Das **Sal de Kainit** ist unbestritten das beste Mittel, welches man bis heute in der Tierarzneikunde kennt. Im Vergleich zu den anderen Arzneien, die nur die kranken Tiere angreifen, heilt dieses Mittel: Hautbräune bei Pferden, (garrotilho), Rotzkrankheit (morro), Brustflehtzündungen, Entzündungen der Nasenschleimhäute, Erkältungen in Blähungen u. s. w. — *Das Mittel ist von unübertroffener Wirkung.*

**Preis einer Latte mit Gebrauchsanweisung 28000.**

Zu haben in allen Drogerien, Fabrik und Generaldepot: **Pharmacia da Fé, Rua Victoria Nr. 64** — S. Paulo.

In Curitiba zu haben bei:  
**Hauer & Irudo, Rua José Bonifacio 2 u. 4.**

# Casa Schmidt.

Nicht allein zu **Weihnachten** oder

**Neu-Jahr**

sondern **fortwährend** verteilt

**Prämien**

seiner werthen Kundschaft die **Detail-Sektion**

dieses Hauses.

Jeder Kunde, welcher in dieser Sektion einen Bareinkauf macht empfängt einen **Coupon**, auf welchem die Kaufsumme angegeben ist. Coupons im Betrage von **Rs. 508000** berechtigen zum Empfange von Waren im Werte von **Rs. 18500.**

## Deutsche Privatschule

**Rua 13 de Maio Nr. 83.**

Den gesch. Eltern diene hiermit zur gefl. Nachricht, dass am **Montag, den 3. Januar 1910**, das neue Schuljahr wieder begann. Anmeldungen neuer Schüler wie Schülerinnen nehme ich täglich in meiner Privatwohnung entgegen.

Der Unterricht wird erteilt von Herrn Professor Lindolpho Pires da Rocha Pombo in Portugiesisch, von Herrn Musiklehrer Otto Rammelt in Musik, von Frau Lehrer Kauschmann in Handarbeit, wie in den übrigen Fächern von dem Leiter der Schule.

Auch Anmeldungen für die **Abendschule**, welche **täglich** abends von 7-10 Uhr stattfindet, nehme ich entgegen.

Herr Professor Lindolpho Pires da Rocha Pombo unterrichtet, wie bisher schon, in der Abendschule, mit.

Der Schulleiter  
**Carl Kauschmann.**

## Allerlei.

**Märtyrer der Wissenschaft.** Der englische Röntgenstrahlen-Forscher **Harry W. Cox**, der sich bei seinen Untersuchungen über die Wirkungsmöglichkeiten der X-Strahlen eine gefährliche schleichende Hautkrankheit zugezogen hat, liegt noch nicht am Ende seiner Leiden; vor zwei Jahren mußte er sich einen Finger der linken Hand amputieren lassen, zu Beginn dieses Jahres fühlte der rechte Finger der rechten Hand der gefährlichen Krankheit zum Opfer, und nun hat Cox sich seinen rechten Arm oberhalb des Ellenbogens abtrennen lassen. Er, der als ein Märtyrer der Wissenschaft das traurige Schicksal seines Schülers Dr. Edwards teilte, hatte seine Experimente mit den Röntgenstrahlen zu einer Zeit begonnen, da die gefährlichen Wirkungen der neuen Strahlen noch unbekannt waren. Der englische Staat hat dem Opfer des Forschungsdranges eine Ehrengebe von 4000 Mark bewilligt. Die furchtbaren Schmerzen, die Cox seit Jahren erduldet, haben seine Gesundheit völlig erschüttert, und erschwerend tritt hinzu, daß die rätselhafte Krankheit, gegen die man bisher kein anderes Mittel als starke elektrische Ströme und Radium kennt, nunmehr auch das Atmungsorgan des Forschers ergreifen hat. Von Jahr zu Jahr mehrt sich in der Sekunde die Gefahr der Männer, die im Dienste der Wissenschaft unschuldigen Gesundheit und Leben opfern. Vor zwei Jahren starb in London der Bakteriologe Dr. Mac Jagdon, der auf der Suche nach einem Mittel gegen Typhus und das Malariafieber sich selbst infizierte, und kurz danach ein b-kannter englischer Spezialist für Streptokokken, Dr. Brown, an einer Blutvergiftung, die er sich bei einem Experimente zuzog. Wenige Wochen später raffte der Tod einen der bekanntesten Mediziner Amerikas dahin, den Professor Powell, der ein Mittel gegen Karbolsäure Vergiftung suchte und, um es zu erproben, sich so häufig selbst mit Karbolsäure vergiftete, daß sein Körper schließlich den furchtbaren Anstrengungen erlag. Der traurige Streifenfall, der dem Leben des Entdeckers des Radiums, Prof. Curie in Paris, ein

# „LOUVRE CURITYBANO“

**Praça Tiradentes Nr. 5**  
Telephon Nr. 263.

Um den gesch. Kunden die **Garantie billigster Preise** zu bieten, gewähre ich von jetzt ab die

**aussergewöhnlich hohe Ermässigung von 10 Prozent**

auf sämtliche Artikel in beliebiger Auswahl.  
Dieser Rabatt wird bei der jeweiligen Barzahlung prompt vergütet.

**Bertholdo Hauer.**

**„Dona Juanita“**  
Neues und bestassortiertes Sortiment von **Ausputz für Damenkleider** in allen Modelfarben.  
**Ansichts- u. Phantasiekarten** Gegenstände letzter Neuheiten besonders zu Geschenken geeignet.  
**Rua Barão do Serro Azul Nr. 4.**  
Telephon 162.

**Curitybaner**  
süßes Caramellmalz-Gesundheits-Bier  
aus der **Engelhardt'schen Brauerei „Gloria“**  
**Rua Sete de Setembro 112.**  
Wir bringen dieses Bier in den Handel unter der Devise:  
**„Arm an Alkohol — Reich an Nährstoffen!“**  
Es ist infolgedessen ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwache und Gesunde und stillende Mütter.  
Dieses **Caramellmalz-Gesundheits-Bier** ist aus nur erstklassigem Material unter einem Spezialbrauerverfahren gebrautes Bier und deshalb der beste **Hausbrunnen** und ein vorzügliches **Tafelgetränk**.

**COLLEGIO INTERNACIONAL.**  
Diese Schule, seit einigen Monaten in Rua Racteliff N.º 55 eröffnet, ist nun in der Lage, eine grössere Anzahl Schüler aufzunehmen und dem Interesse des geschätzten Publikums zu entsprechen. Für genügende Lehrkräfte, sowohl in deutscher als auch in portugiesischer Sprache, ist Sorge getragen. Anmeldungen neuer Schüler werden jederzeit in **Rua Racteliff Nr. 55** entgegengenommen. Desgleichen für die **Abendschule**. Das neue Schuljahr beginnt am 7. Januar 1910. Sonnabends wird kein Unterricht erteilt.  
**Die Direktion.**

**Memorial Fluminense**  
für 1910  
zu haben bei **Alfred Hoffmann,** Rua Riachuelo 56.  
**Brasilianische Schulbücher**  
en gros und en detail bei **Max Rösner,** Rua São Francisco Nr. 34 u. 36.

**Wasserfässer**  
Ludwig Carl  
Theatro Hauss  
FABRICA DE ESPARTILHA  
do  
**Adolpho Gaertner**  
Rua 15 de Novembro 62.  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
in Herren- und Damenartikeln  
**BALKON**  
zu einer kleinen Ladeneinrichtung  
billig  
Ludwig Carl  
Theatro Hauss

**Frau Maria Chella,**  
staatl. diplomierte Hebammen  
Rua Comendador Araujo 97.  
Diejenigen, welche der grösseren Bequemlichkeiten wegen auf telephonischem Wege ihr in Verbindung treten wollen, mögen unter Anschluss von Nr. 323 (Casa Cabral) an dieselbe wenden.

**1000**  
**Abreisskalender**  
für **1910**  
verkauft sehr billig  
Ludwig Carl  
Theatro Hauss

**Ein kleine Typograph**  
ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Fragen in der Druckerei von **Alfred Hoffmann** Rua Riachuelo 56.

**Casa Guilherme Etz**  
**Praça da Ordem N.º 4**  
Telephon 136  
empfiehlt dem geehrten Publikum von Curitiba und Umgegend folgende neuartige Ware:  
**Platzen, Datteln, Aepfel, Birnen, sische, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, nas, Johannesbrot, Granen, Sago, Araruta, Gomma, Mixed-Pickles, Azeln, Marmeladas, Goyabada, Zitronenöl, damon, Muskatnub, Chowlade, Oel, Backpulver, Vanillenzucker, Vanille, gen, weissen Pfeffer, Hamburger Tee**

**Cement, Fensterglas, Pinsel für Maler und Maler, Farben, Oele, Fischsalpeter, Schwefel, Zündschnur, Kauschmann, Bürsten etc.**  
**Vollständige Bestecke, Ess-, Teelöffel- und Reis-Löffel aus Aluminium**  
Grosses Sortiment in Holz- und Krähnen, Pain-Expeller, Creolina Mercurio etc.  
**Gemüsesämereien**  
sowie viele andere Artikel empfiehlt **Guilherme Etz**  
**Praça da Ordem**

Ziel setzte, war vielleicht nur eine Beschleunigung des Schicksals, dem der große Gelehrte sonst auch anheimgefallen wäre. Als er mal der ersten Tube Radium nach London brachte, zog er sich auf der Brust eine Wunde zu, die ihm viele Monate lang schmerzvolle Leiden brachte, denn die Radiumausstrahlung war durch die Kleidung gedrungen und hatte ihm den Brustkasten bis auf die Knochen verbrannt. Bei seinen Experimenten hatte er zudem Hände und Unterarme sojagene verloren; denn sie waren völlig gelähmt und kein Fremder hat je mehr anders als unter Verhüllung zu sehen bekommen. In Amerika haben die Röntgenstrahlen der Tod von Edisons erstem Assistenten **Dalh** geschleudert, und in New York starb Dr. Weigel an den Folgen der Experimente, die er mit den damals noch unerforschten Strahlen anstellte. **Dalh** hatte seinen Jahre furchtbar zu leiden; ein Finger, dann die Hand und schließlich der ganze Arm wurden amputiert, der Tod war nicht abzuwenden, und 1904 starb der Gelehrte als ein Opfer seines Forschungsdranges. Der Schüler von Cox, Dr. Edwards, hat beide Hände verloren und Dr. Cecil Wyllie opferte der Wissenschaft seine körperliche Beweglichkeit völlig auf; er ist heute gänzlich gelähmt. Dr. Macotter **Wierle**, der zwei Expeditionen längs des Nillaufes unternahm, um das tropische Fieber zu studieren, ist ein weiterer Märtyrer der Wissenschaft. Bis zu den Grenzen Westindiens drang er vor und besuchte die gefährlichsten Krankheitsdistrikte. Er wurde ein Opfer des Leidens, das zu belämpfen er ausgezogen war; schwerkrank kehrte er zurück, vermochte noch in seinen letzten Tagen einen Bericht für die British Association fertigzustellen und starb dann als Achtundzwanzigjähriger. Und diese traurige Ehrenliste der Selbstverleugung ist leicht fortzusetzen.

**Ein Millionenerbe auf dem Armeufriedhofe.**  
Nach jahrelangen Nachforschungen durch Vermittelung der deutschen Konsulate in den Vereinigten Staaten ist jetzt endlich in Erfahrung gebracht worden, daß Hermann Trappmann, der einzige Erbe eines **Millionen-Nachlasses** in Deutschland, vollständig mittellos am 28. Juli 1897 in einem Hospital in **Alameda (Nordam.)** verstorben ist und seine letzte Ruhestätte auf dem **Armenfriedhof** gefunden hat. Trappmann war der unge-

ratene Sohn einer sehr reichen Familie in der Rheinprovinz. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung und besaß dann eine Universität, doch trat bald darauf infolge seiner verschwenderischen Lebensweise ein ernstes Zerwürfals mit seinen Eltern ein und der junge Mann wanderte nach Afrika aus. Er kam nach St. Louis, wo er nach seiner späteren Verheiratung ein Hotel betrieb und zu beträchtlichem Wohlstand gelangt sein soll. Sein Wandertrieb führte ihn nach Californien und hier verlor er sein ganzes Vermögen durch erfolglose Grundstücksspekulationen.

**Ein Heiratsfieber in den Vereinigten Staaten.**  
Vor kurzem wurde in den Vereinigten Staaten der Heiratsfieber, die Unabhängigkeitstagsfeier, begangen. An diesem Tage wird in der Union nach alter Gepflogenheit geheiratet. Dieses Jahr war der Zubruch der Heiratslustigen so groß wie nie zuvor. Telegramme aus allen Städten berichten von Hunderten von Trauungen, die in Chicago sogar über 1000 betragen. „Es gab mehr Bräute als Trautzeug“, sagt latonisch ein Telegramm, denn auch der Traubahn darf am Heiratsfieber nicht fehlen. In Cincinnati überlegen die Standesbeamten nach getroffenem Vereinbarung die Trauungen den Heiratsfieber, die mit besonderer Vollmacht auch den staatlichen Trauungsamt registrieren auf dem einen Tage über 50,000 Paare in den Vereinigten Staaten den Eheband eingegangen.

**Telephon-Weh.**  
Im neuen Amsterdamer Telephon-Adressbuch wurde kritischerweise unter der Adresse einer Mitglieder-Verbindung die Bemerkung gedruckt: „Nach 5 Uhr kann die Diktation an ihrer Privatadresse Nr. X. erreicht werden.“ Diese Bemerkung rief jedoch unter der Adresse einer Lebensversicherungsgesellschaft den Direktor letzterer Gesellschaft kürzlich Sonntags zu Tisch sah, wurde er telephonisch angerufen. In der freudigen Annahme, am Ende gar legte er sein Ohr an den Eröhler und vernahm eine wütende Stimme: „Es ist eine Schande!“ — „Was das Fleisch bestellt und jetzt ist's noch nicht da. Freit's

fehlt!“ — „Nein, aber so etwas...!“ „Achtung! laufen! Kopf schüttelnd geht sich der Herr Direktor zu Tisch. Da klingelt's nochmals: „Hallo!“, „Geben Sie zwei Hinterepfoten?“ — „Sie sind verückt!“ — „Aber 'nen Ohnjenschwanz haben doch? Ich muß ihn sofort haben.“ — „Der soll Ihnen seinen Schwanz geben.“ — „Uhr morgens sollte der Herr Direktor auch noch Gedärme abgeben. Er will nun die Telephonische wegen Hausfriedensbruchs verklagen.“

**Lustige Gde.**  
In der Angst. Hänschen (der zum ersten Mal verheiratet und hinten vom Pferde rutschte, in voller Eile): „Hilf mir, Dattel, das Pferd wird alle!“  
Falsch behandelt. Ein Drogist hat ein neues patentiertes Mittel in Flaschen an den Kunden. Die Worte: „Keine Erfüllungen mehr, auch nicht Absolut sicheres Mittel. Preis 25 Cent.“  
Falsch behandelt. Ein Mann kaufte sich eine Flasche, kam aber schon nach Tagen zurück und beklagte sich, er habe zwar die Flasche ausgetrunken, spüre aber noch nicht die geringste Besserung. — „Unglückseliger! rief der Drogist. Ausgetrunken haben Sie die Flasche, aber nicht die Besserung.“  
Seine Auffassung. Frau (während der Eisenbahnfahrt): „Ich kann das Tabakrauchen nicht lassen.“ — Bauer: „No, 's ist an mei Kopf, b'weiber rauchen!“  
Unverfroren. Herr: „Ich sehe Sie zwar nicht rauchen, aber niemals, daß Sie sich Zigaretten rauchen.“ — Diener: „Aber, gnä Herr, das habe ich gerade aus, als ob mir Ihre Zigaretten nicht an den Lippen wären!“